

NACHRICHTEN

Citigroup steigert Gewinn im 4. Quartal

NEWYORK: Die US-Bank Citigroup hat ihren Reingewinn im vierten Quartal 1999 um 287 Prozent auf 2,62 Mrd. Dollar gesteigert und damit die Erwartungen der Analysten deutlich übertrafen. Wie der grösste US-Finanzdienstleister am Dienstag in New York mitteilte, sei die Gewinnsteigerung vor allem auf die Bereiche Investment Banking, Handel und eine Verbesserung des globalen Privatkundengeschäfts zurückzuführen. Der Gewinn je Aktie sei im vierten Quartal nach Abzug der Wandelrechte auf 75 Cent von 40 Cent im Vorjahresquartal gestiegen. Analysten hatten mit einem Gewinn je Aktie von 70 Cent gerechnet. Im gesamten Jahr 1999 stieg der Reingewinn der Citigroup den Angaben zufolge um 70 Prozent auf 9,87 Mrd. Dollar. Jedes der Geschäfte habe zu den Zuwächsen des vergangenen Jahres beigetragen, erklärten die beiden CEOs der Citigroup, John Reed und Sanford Weill.

Mehr Umsatz 1999 für Migros-Industrie

ZÜRICH: Die Industriebetriebe der Migros haben im vergangenen Jahr einen Umsatz von 3,13 Mrd. Fr. erzielt. Dies sind 3,5 Prozent oder 106 Mio. Fr. mehr als im Vorjahr. Über 40 Prozent des Wachstums wurden im Export erzielt. Mit dem guten Resultat habe der Industriebereich seine Marktstellung inner- und ausserhalb der Migros weiter gestärkt, teilte Migros am Dienstag mit. Zum Industriebereich gehören Jowa, Micarna, Estavayer Lait, Bischofszell Nahrungsmittel, Chocolat Frey, Midor, Mibelle, Optigal, Seba Aproz und Dietiker.

Kuoni kauft Anteil am Sender TV Travel Shop

ZÜRICH: Der Reisekonzern Kuoni will seine Angebote künftig direkt am Fernsehen verkaufen. Dazu hat Kuoni für umgerechnet 17,2 Mio. Fr. einen Minderheitsanteil am britischen Reiseverkaufsender TV Travelshop gekauft. Mit der Beteiligung von 12,5 Prozent an Travelshop erschliesse sich Kuoni einen weiteren zukunfts-trächtigen interaktiven Distributionskanal, teilte der grösste Schweizer Reisekonzern am Dienstag mit. Der stark wachsende Verkauf via Kabel erlaubt, Ferien direkt vom Sofa aus zu wählen und zu buchen. Über 60 Prozent der Ferienwählentscheide werden zu Hause getroffen. Deshalb sei der Kauf ein optimaler Ausbau der globalen e-Commerce-Strategie von Kuoni. Das Medienunternehmen Flextech werde von seinem Anteil von 49,5 Prozent 12,5 Prozent an Kuoni verkaufen, erläuterte der Reisekonzern. Sonst bleiben die Besitzverhältnisse unverändert. Barclays Private Equity werde seinen Anteil von 38 Prozent behalten. Die Gründer des Senders, Harry Goodman und Denis Strauss, halten gemäss Angaben zusammen einen Anteil von ebenfalls 12,5 Prozent. Der Generaldirektor der strategischen Geschäftseinheit Grossbritannien, Peter Diethelm, werde Einsitz in den Verwaltungsrat von TV Travelshop nehmen.

ADtranz-Task force legt Massnahmenpaket vor

ZÜRICH: Die Zürcher ADtranz-Task force erwartet vom deutschen Rollmaterialhersteller ADtranz nach seinem Schliessungsentscheid der Werke in Zürich Oerlikon und Pratteln einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Arbeitsplätze und der Rollmaterialbranche in der Schweiz. An einem Treffen mit der ADtranz-Spitze vom Dienstag hat die Arbeitsgruppe ein entsprechendes Massnahmenpaket vorgelegt. Das zehn Punkte umfassende Paket bilde Teil eines Lösungspaketes und diene dem gegenseitigen Interessenausgleich, teilte der Kanton Zürich im Anschluss an die Sitzung der ADtranz-Begleitgruppe mit dem Konzernleitungsmitglied Joachim Geissert mit. Die Task force strebe in ihrer Arbeit «einvernehmliche, gute Teillösungen» an, heisst es. Neben dem Erhalt der Rollmaterialbranche in der Schweiz erwartet die Gruppe vom ADtranz-Konzern Unterstützung von unternehmerischen Initiativen. Zudem soll ADtranz Hand bieten bei der Unterstützung von Schweizer Firmen sowie Unternehmen im Zulieferbereich, in der Cargo Logistik oder im Servicebereich. ADtranz solle ein klares Signal zum Verbleib beziehungsweise der Festigung der künftigen Aktivitäten in der Schweiz geben. Dies betrifft die vier Standorte Zürich, Pratteln (Unterhalt), Winterthur (Engineering Drehgestelle) und Turgi (Stromleiter) sowie die zwei Produkteinheiten Lokomotiven/Güterverkehr und Antriebe.

Neuer Geschäftsleiter

Peter Gerner löst Klaus Wanger in der Geschäftsleitung der Hovalwerk AG ab



Peter Gerner (Bild rechts) löst den langjährigen Geschäftsleiter der Hovalwerk AG (Vaduz) Klaus Wanger ab.

Die Hovalwerk AG (Vaduz) berief zum Nachfolger von Klaus Wanger als Geschäftsleiter Peter Gerner, der seit dreieinhalb Jahren bei Hoval tätig ist. Seine in kurzer Zeit bei Hoval erworbene Akzeptanz sowohl in fachlicher wie auch in menschlicher Hinsicht hat den Verwaltungsrat veranlasst, ihm jetzt die Nachfolge als Geschäftsleiter des Hoval-Stammwerkes zu übertragen. Nachfolgend der Pressetext der Firma Hoval.

Bereits im Frühjahr 1998 hat sich die Unternehmensgruppe Hoval neue Strukturen gegeben. Im Vordergrund stand die Schaffung von zwei selbstständigen Geschäftsbereichen «Heiztechnik» und «Luft- und Anlagentechnik». Mit dieser Verselbstständigung trug Hoval, traditionell vor allem als Hersteller von Heizkesseln bekannt, der stark gewachsenen Bedeutung als Hersteller von Industriekesseln (Dampf- und Heisswasser-Kessel), Abfallverbrennungsanlagen, Hallenlüftungssystemen und Wärmerückgewinnungs-Komponenten Rechnung. Welchen Stellenwert diese Produkt-

gruppen für Hoval heute einnehmen, wird an zwei Beispielen deutlich. Das Unternehmen kann sich als Weltmarktführer bei Verbrennungsanlagen für Spitalabfälle betrachten, die aus hygienischen Gründen nicht zusammen mit kommunalen Abfällen entsorgt werden können. Und bei der Herstellung von Aluminium-Plattenwärmetauschern für die energiesparende Rückgewinnung von Wärme oder Kälte in Lüftungsanlagen, Klimaanlage und in der industriellen Prozesstechnik ist Hoval ebenfalls heute der weltweit grösste Hersteller.

Bei der Schaffung des Geschäftsbereiches «Luft- und Anlagentechnik» im April 1998 hatte Klaus Wanger, der Geschäftsleiter der Hovalwerk AG (Vaduz), zusätzlich auf der Ebene der Leitung der Gesamtgruppe diesen neuen Geschäftsbereich übernommen. Die Produktion der Dampf- und Heisswasserkessel erfolgt im oberösterreichischen Werk Marchtrenk. Die Abfallverbrennungsanlagen werden im Stammwerk Vaduz gebaut, die Hallenlüftungs- und Wärmerückgewinnungs-Systeme im Werk Schaan. In Anbetracht der Bedeutung dieses Geschäftsbereiches, der inzwischen weiter gewachsen ist, hat Klaus

Wanger dem Verwaltungsrat der Hoval Holding AG jetzt vorgeschlagen, dass er die Geschäftsleitung der Hovalwerk AG (Vaduz) abgibt, um sich weiterhin als Mitglied der Gruppenleitung ganz auf die Leitung des Geschäftsbereiches zu konzentrieren. Der Verwaltungsrat hat diesem Wunsch mit Wirkung zum Ende des Geschäftsjahres am 1.4.2000 entsprochen.

Klaus Wanger, der am 7.1.2000 auf eine 30-jährige Tätigkeit in verschiedenen Positionen bei Hoval zurückblicken konnte, hatte die Geschäftsleitung der Hovalwerk AG (Vaduz) im Juli 1984 von Peter Frick übernommen, der damals als Nachfolger von Gustav Ospelt Präsident des Verwaltungsrates wurde. Während seiner 16-jährigen Geschäftsleitung hat sich Klaus Wanger grosse Verdienste um die Hovalwerk AG erworben. Diese Verdienste spiegeln sich nicht zuletzt in der positiven Entwicklung der Ertragszahlen. Seine Persönlichkeit und seine Kompetenz haben in hohem Mass die Hovalwerk AG geprägt.

Zum Nachfolger von Klaus Wanger als Geschäftsleiter der Hovalwerk AG (Vaduz) berief der Verwaltungsrat Peter Gerner, der seit

3 1/2 Jahren bei Hoval tätig ist. Der 1967 in Eschen geborene Peter Gerner arbeitete nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium in St. Gallen, das er als lic. oec. HSG abschloss, zunächst drei Jahre in einem internationalen Revisionsunternehmen in Zürich. Im Oktober 1996 begann er seine Arbeit in der Hovalwerk AG. Bereits im April 1998 wurde ihm die Leitung des Geschäftsbereiches «Finanzen und Dienste» der Hoval-Gruppe übertragen. Seine in kurzer Zeit bei Hoval erworbene Akzeptanz sowohl in fachlicher wie auch in menschlicher Hinsicht hat den Verwaltungsrat veranlasst, ihm jetzt die Nachfolge von Klaus Wanger als Geschäftsleiter des Hoval-Stammwerkes zu übertragen. Der Wechsel von Klaus Wanger zu Peter Gerner kennzeichnet auch den Generationswechsel in der Führungsgruppe von Hoval. Seine bisherige Funktion als Leiter des Geschäftsbereiches «Finanzen und Dienste» der gesamten Unternehmensgruppe behält Peter Gerner bei. Von seiner bisherigen Tätigkeit im Bereich «Finanz- und Rechnungswesen» der Hovalwerk AG (Vaduz) wird Peter Gerner bei der Übernahme der Geschäftsleitung entlastet.

Gewinn in Vorjahreshöhe

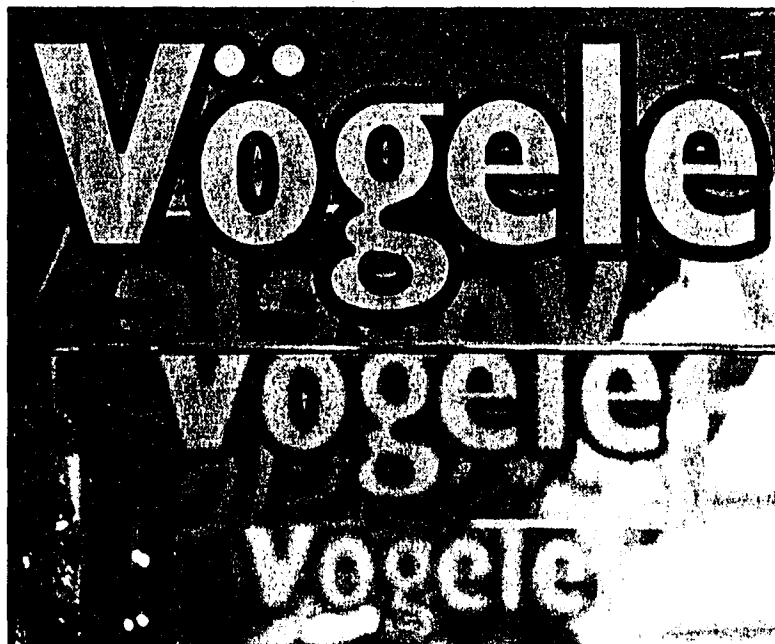
Vögele-Brutto-Umsatz legt 1999 um 21 Prozent zu

PFÄFFIKON: Das Bekleidungsunternehmen Charles Vögele hat 1999 den konsolidierten Bruttoumsatz um 21 Prozent auf 1,3 (1,1) Mrd. Fr. gesteigert. Der Nettoverkaufsleistung verbesserte sich um 20 Prozent auf 1,185 (0,989) Mrd. Franken.

Dank des erfreulichen Weihnachtsgeschäfts und der allgemein verbesserten Konsumstimmung habe sich die Umsatzentwicklung im zweiten Semester gegenüber dem ersten Halbjahr leicht verbessert, teilte die Vögele-Gruppe am Dienstag weiter mit. Für das Jahr 1999 rechnet das Unternehmen mit einer EBIT-Marge in der Höhe des Vorjahres.

Schweiz mit grösstem Umsatzanteil

In der Schweiz habe der Nettoumsatzzuwachs nominell 9,4 Prozent betragen, im Expansions-schwerpunkt Deutschland 21,9 Prozent und in Österreich 21,1 Prozent. Flächenbereinigt hat der Umsatz in der Schweiz 1999 um 7,3 Prozent auf 559,9 Mrd. Fr. zugenommen. Die Gruppe hat hier 47,2 Prozent ihres Gesamtumsatzes erwirtschaft-



Charles Vögele blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

tet. In Deutschland ist ein Anteil von 32,6 Prozent am Gesamtumsatz erzielt worden. In Österreich lag diese Zahl bei 16,4 Prozent. Das Geschäft im neu erschlossenen Markt Belgien und Holland trug mit rund 3,8 Prozent zum Gesamtumsatz bei.

120 zusätzliche Filialen

Die Vögele Gruppe hat die Mac Fashion Textil GmbH per 1. Januar 2000 mit 40 aktiven Standorten in Deutschland übernommen. Damit werde das Vögele-Filialnetz sinn-

voll ergänzt, hiess es. Insgesamt sollen laut Communiqué dieses Jahr mindestens 120 neue Filialen eröffnet und ein Flächenwachstum von über 25 Prozent erreicht werden.

Die Anzahl der Verkaufsstandorte hat sich 1999 gegenüber dem Vorjahr um 72 auf 457 erhöht. Die Verkaufsfläche ist um 26,8 Prozent auf 349755 Quadratmeter vergrössert worden. Der Nettoverkaufsleistung pro Quadratmeter ist um 43 Fr. auf 3792 Fr. gestiegen.

Die Anzahl Vollzeitstellen hat sich um 522 (15,7 Prozent) auf 3854 erhöht. Per 31. Dezember 1999 waren 5900 (Vorjahr: 4763) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Kein Grossaktionär

Im Dezember hatte die Finanzierungsgesellschaft Schroder Ventures Fonds Aktien im Wert von über einer Mrd. Fr. bei in- und ausländischen Investoren platziert. Heute betrage der Free Float 88,4 Prozent und kein Aktionär halte mehr als elf Prozent des Kapitals, teilte Vögele mit.